

Projekt:
Arealentwicklung Bahnhof Herisau

Planungsverfahren:
Studienauftrag nach Gatt/WTO, Jurierung Februar 2014

Entwicklungspartnerschaft:
Gemeinde Herisau, Hochbau/ Ortsplanung (Federführung)
Kanton Appenzell Ausserrhoden, Tiefbauamt
Regierungsprogramm Arealentwicklungen
SOB Südostbahn
AB Appenzeller Bahnen
Die Post Immobilien
RegioBus (VBH, Postauto)

Programm:
Projektperimeter: Neugestaltung Bahnhofplatz mit Bushof
Städtebaulicher Perimeter: Langfristige Arealentwicklung
Integriertes Verkehrsprojekt: Ausbau Kreisell am Knoten
Bahnhof-/Güterstrasse

Entwicklungsfläche:
40'000 m2 Bruttogeschossfläche (BGF)

Architektur/Städtebau:
Hosoya Schaefer Architects, Zürich

Landschaftsarchitektur/Freiraum:
Robin Winogrand Landschaftsarchitekten, Zürich

Strategie und Ökonomie:
Halter Immobilien, Zürich

BAHNHOF HERISAU

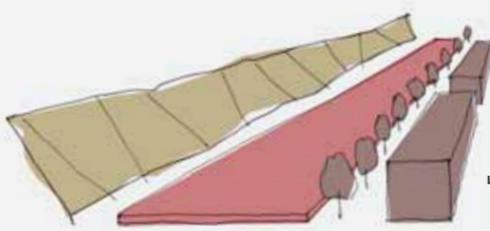
Städtebauliches Entwicklungskonzept / Neugestaltung Bahnhofplatz mit Bushof

Herisau plant einen neuen Bahnhofplatz – ein „Tor zum Appenzellerland“. Die Geleise der Appenzellerbahnen werden bereits verlegt. Die Umlegung der Mühlenstrasse ist im Rahmen des Agglomerationsprogramms geplant. Der neue Kreisell an der Bahnhofstrasse wird den Bahnhof noch weiter entlasten. Es entsteht eine freie Fläche eingefasst vom historischen Gebäude der Sústostbahn auf der einen und dem prägnanten Nagelfluh-Hang zum Ebnnet-Plateau auf der anderen. Eine Aufwertung des Bahnhofareals wird möglich.

Ein grosszügige „fliegende Dachfläche“ verbindet die einzelnen Bereiche zu einem gemeinsamen Ort. Sie überdacht den zentral gelegenen Bushof und stiftet Identität. Sie schützt vor Witterung und klärt die Umstehbeziehungen. An beiden Enden des Bushofs beleben kleinere Plätze den Ort und laden zum Verweilen ein. Im gesamten Bereich des Bahnhofplatzes wird eine „Begegnungszone“ den Verkehr beruhigen und dem Fussgänger den Vorrang einräumen. Der Bahnhofplatz wird zum Ankunftsort und zur Adresse.

In der weiteren Entwicklung wird die Bahnhofsebene durch neue Kopfbauten besser an das Dorf angeschlossen. Vom Dorfzentrum und der Bahnhofstrasse sind Platz und Geleise über eine neue Terrasse – das „Bahnhof-Belvedere“ – einfach zugänglich. Ein „Panoramaweg“ entlang des Felsbandes schafft die Verbindung zum Ebnnet-Plateau und macht dieses spannende Landschaftselement erlebbar. Der Eingang zum Bahnhofareal erhält durch markante Gebäude ein neues Gesicht. Das Bahnhofareal wird Teil des Dorfes.

In der Verlängerung nach Osten gliedert sich das Areal in drei langgezogene Bänder. Der Nagelfluh-Hang als Landschaftskulisse im Süden wird ergänzt durch ein Rückgrat von Bauten in der Verlängerung des Bahnhofgebäudes im Norden. In diesem Rahmen ermöglicht das mittlere Band eine vielfältige Abfolge von Räumen und Nutzungen. Die Etappierung ist flexibel, je nach Möglichkeiten und Absichten von Gemeinde, Eigentümern und Investoren. Über die Jahre wird das Areal zum Quartier. Die Bahnhofsentwicklung schafft Potenzial für die Zukunft.



HOMOGENES,
URBANES RÜCKGRAT

VIELFÄLTIG BELEBTES,
ZENTRALES BAND

LANDSCHAFTLICHE KULISSE
MIT PANORAMAWEG

